

# Andrea M. Vogel

Diplom-Kauffrau

Mitglied des SCOPAR-Beratergremiums

## TÄTIGKEITSPROFIL

---

Inhaberin GedankenGUT, München

seit 1997, Firmung seit Sommer 2005 unter „GedankenGUT“.

- Unternehmensberatung: Einführung von Controllingssystemen inkl. Reporting und Optimierung von Informationssystemen wie z. B. Kosten- und Leistungsrechnung, Begleitung von Organisationsentwicklungsprozessen, Projektmanagement
- Training: Erwachsenenbildung Schwerpunkt „Betriebswirtschaft, Controlling“, „Organisationsentwicklung“, „Konfliktmanagement“, „Führung“, „Stressmanagement“
- Business Coaching: Einzelcoaching bei persönlichen Entwicklungsfragen oder Konflikten, Teamcoaching zur Verbesserung der Zusammenarbeit und Konfliktlösung

Controllerin Metro Finanz& Service GmbH&Co. KG, München

Verantwortlich für Controlling für Bereiche:

- Vertriebscontrolling (Planung, Reporting, Unterstützung Geschäftsleitung)
- Beteiligungscontrolling für Konzernmutter

Beraterin, Ostheimer Zech Partner GmbH, München

Juniorberaterin mit Übernahme von Projektverantwortung:

- Einführung von Controllingssystem bei den ESWE AG (Stadwerke), Stadt Wiesbaden
- Gutachten zur Konsolidierung der Stadtverwaltung, Stadt Augsburg
- Insolvenzvermeidung eines metallverarbeitenden Unternehmens, Regensburg
- Erwachsenenbildung zu gesamten Themenkomplex „Betriebswirtschaft für die öffentliche Verwaltung“, Landeshauptstadt München

Studium Betriebswirtschaft, LMU München

Studium am der Ludwig Maximilians Universität, München, Abschluss Diplom-Kauffrau mit Prädikat. Schwerpunkte:

- Betriebliche Information und Kommunikation
- Produktion und Controlling
- Kommunikationswissenschaft

sonstiges

- Ausbildung zur Physiotherapeutin an der Fachschule für Physiotherapie, Sebastian Kneipp Schule, Bad Wörishofen, Abschluss 1,6.
- Anerkennung am Zentralklinikum, Augsburg.
- Arbeit als selbständige Physiotherapeutin, München

# ERFAHRUNGEN (AUSZUG)

---

Konfliktmanagement	<p>Im Rahmen von 7 Einzelsitzungen wurde der Konflikt zwischen der gecoachten Person und deren Vorgesetzten entspannt, so dass eine gute Zusammenarbeit wieder ermöglicht worden ist. Eingesetzte Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Analyse des Problems, der Coachingperson, der Konfliktperson, des Arbeitsumfeldes (Soziogramms)</li><li>• Analyse der Eskalation</li><li>• Aufbau von Interventionsstrategien für gecoachte Person</li><li>• Sicherung der Ergebnisse</li></ul>
Coaching einer Doppelführungsspitze	<p>Ziel: Fortbestand des Unternehmens trotz Konflikten der beiden Geschäftsführer. Beginn des Coachingprozesses mit Einzelcoachingsitzungen der Partner. Dabei wurden das bevorzugte Führungsverhalten jedes einzelnen analysiert, die Unterschiede zu den Partnern herausgearbeitet, Kommunikationsformen verändert und Respekt für die Andersartigkeit aufgebaut. In drei weiteren gemeinsamen Teamcoachingsitzungen wurden die Ergebnisse zusammengetragen, ausgewertet und gemeinsame Strategien zur weiteren Zusammenarbeit entwickelt.</p>
Optimierung Betriebshofmanagement	<p>Ziel war es, langfristig wirtschaftlich und wirksam Leistungen für die Bürger erbringen zu können und den Betriebshof zu einem Dienstleistungszentrum zu machen. Dafür wurden Kostenstrukturen analysiert und optimiert, die Aufbauorganisation verändert, der Personalbestand an die Aufgaben angepasst, neue Arbeitszeitmodelle eingeführt und das Angebotsspektrum des Betriebshofes optimiert, Investitionsentscheidungen begleitet, eine zeitnahe Verrechnung von Leistungen mit Reporting eingeführt. Die Steuerung erfolgt auf Basis einer Software, die im Rahmen des Projektauftrages ausgewählt und implementiert worden ist.</p> <p>Beispielhafte Referenzprojekte: Stadt Königsbrunn, Stadt Starnberg, Stadt Wolfratshausen, Stadt Mainburg, Stadt Wunsiedel, Gemeinde Haar</p>
Unternehmensgründung Softwarefirma	<p>Begleitung einer Unternehmensgründung mit Aufbau von Businessplänen, Marktanalysen, Erarbeitung von Chancen und Risiken</p>
Aufbau Controllingsystem	<p>Aufbau von Informationssystem bei einem metallverarbeitenden Unternehmer mit Optimierung der Vorkalkulation bei Angeboten, Einführung eines Auftragscontrollings, Optimierung Mahnwesen, Optimierung Marketingaktionen.</p>

Umstellung kamerales Haushalts-, Kassen-, Rechnungswesen (HKR) auf ein doppisches HKR

Das klassische kamerale Rechnungswesen der öffentlichen Verwaltung ermöglicht keine Übersicht über Kosten oder den Erfolg einer Verwaltung. Zielgrößen der Kameralistik sind Einnahmen und Ausgaben und die Ausgeglichenheit eines Haushaltes. Die Zukunft weist in die Änderung des Rechnungswesens zu einem doppischen System, das der klassischen Finanzbuchhaltung nach HGB sehr ähnlich ist. Es handelt sich hierbei um ein strategisch relevantes Projekte, das die Zusammenarbeit in der Verwaltung so wie die Zusammenarbeit mit der Politik langfristig verändert. Es wird in der Regel modular aufgebaut, mit folgenden Punkten:

- Aufbau einer Vermögensrechnung (Erstbewertung von Altvermögen)
- Aufbau von einheitlichen Kontenrahmen, Kosten- und Leistungsrechnung, Zielvereinbarungen, Produktstrukturen
- Einführung von Budgetierung
- Berichtswesen und Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung
- Organisationsentwicklung
- Gezielte Projektsteuerung

Beispielhafte Referenzprojekte: Gemeinde Feldafing, Gemeinde Herrsching, Gemeinde Hallbergmoos, Landratsamt Ebersberg.